



GELSTERTALER SCHOOL NEWS

Sommerausgabe 26

Liebe Schulgemeinde und alle Interessierte!



Unsere heutige Ausgabe hat wieder viele verschiedene Themen und es ist für jeden etwas dabei.

Auch gibt es wieder ein Gewinnspiel mit kleinen Preisen für die Schnellen.

Da wir eine Schülerzeitung sind hat sich unsere Redaktion natürlich mit Schule beschäftigt und zwar mit **Schule früher** und **Schule heute**.

Da gibt es durchaus bemerkenswerte Unterschiede, die unsere Mitarbeiter unter die Lupe genommen haben.

Natürlich haben wir auch Interviews für euch, berichten über Tiere, Musik und Medien.

Ein kleiner Tipp.

Zählt beim Lesen die **Gänseblümchen** und nach den Sommerferien können die schnellsten Fünf nach dem Mittagessen einen kleinen Preis im Computerraum abholen.

Die Redaktion wünscht euch viel Spaß beim Lesen, Suchen, Finden und Gewinnen!



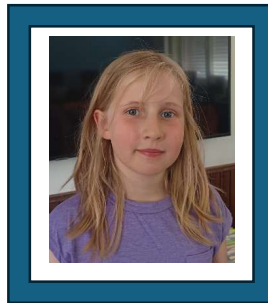
Schule damals – Schule heute



Unser Schulleben von heute ist nicht mit dem Schulleben von vergangenen Zeiten zu vergleichen, was man bereits an den beiden Bildern sehen kann.

Ida Maute, Annikje Bakker und Kaja Zacharias

haben ein bisschen dazu recherchiert.



Bis vor ungefähr 200 Jahren musste niemand in die Schule gehen. Die meisten Kinder mussten aber schon von klein auf im Haushalt oder auf dem Feld mitarbeiten.

Zur Schule durften nur ganz wenige Kinder gehen, meistens Kinder von reichen Leuten und dann auch nur die Jungen.

Der Lehrer war eine „Respektsperson“ auf den man hören musste. Der Lehrer unterrichtete vorne und die Schüler saßen still in engen Reihen. Wer etwas sagen wollte, musste sich melden und stramm neben dem Tisch stehen.

Es gab auch richtige Bestrafungen, angefangen damit, dass man in einer Ecke stehen musste, oder man Schläge bekommen hat. Es gab Strafarbeiten und Nachsitzen und auch die Eltern waren sehr streng mit ihren Kindern, wenn sie sich in der Schule nicht gut verhielten.



Der Unterricht war geprägt von Strenge, Disziplin und körperlichen Strafen, z. B. wurde mit einem Rohrstock geschlagen. und in einer Klasse saßen oft bis zu 60 Schülern.

An dieser Beschreibung erkennt man schon, dass Schule früher kein Zuckerschlecken war, sondern eine sehr ernste Angelegenheit.



Heute kann man sich so eine Schulsituation gar nicht mehr vorstellen. Heute ist Schule bunt, fröhlich und viel weniger streng.

Die Bücher sind fröhlich gestaltet, die Klassenräume bunt dekoriert, es gibt Sitzcken und Stuhlkreise und auf die Probleme der Schüler/innen wird eingegangen.

Auf dem Schulhof kann man Fußball und Basketball spielen, auf einem schönen Klettergerüst klettern, es gibt eine Hütte mit vielen Fahrzeugen und vielem mehr. Ebenso einen Kickertisch in der Pausenhalle und Bänke zum Ausruhen.



Amelie Rohde, Anastasia Trotignon und Sophia Träbing



haben Interviews geführt, um herauszufinden, welche Schulerfahrungen einige unserer Lehrer und Betreuer gemacht haben.

Herr Ochs (Jahrgang 1983)

Früher gab es keine Handys, Computer und Tablets. Man konnte in den Pausen keine Bücher ausleihen. Die Schulen waren nicht so modern wie heute und es gab keine Betreuung. Und zum Fußballspielen gab es nur einen Tennisball.

Frau Spindler (Jahrgang 1975):

Es gab früher große Klassen, keine Betreuung und auch am Samstag war Unterricht. Wir hatten extrem strenge Lehrer und keine Technik in der Schule. Vormittags hatten wir kochen, es gab hitzefrei und man musste auch mal nachsitzen, wenn man was „ausgefressen“ hatte. Zur Einschulung gab es einen Gottesdienst.

Frau Heike Liese und Elke Göbel-Wiedemar (Jahrgang 1958 und 1959):

Wenn der Lehrer in die Klasse kam, musste man aufstehen und höflich „Guten Morgen“ sagten. Die Lehrer waren streng, aber die Schüler hörten sofort. Hausaufgaben wurden zuhause gemacht, denn es gab keine Betreuung. Der Samstag war ein Schultag und es gab hitzefrei, wenn es um 10.00 Uhr 25 Grad im Schatten waren.



Herr Axel Demand (Jahrgang 1964):

Wenn man nicht hörte, bekam man eine hinter die Ohren. Die Klassen waren groß mit 25 bis 30 Schüler/innen.

Im Sommer gab es hitzefrei.

Schüler wurden nicht gefahren, sondern mussten zu Fuß in die Schule und nach Hause gehen.

Frau Manuela Engelmohr (Jahrgang 1966):

Schule war bis mittags und es gab keine Betreuung und auch am Samstag war Unterricht.

Es gab ein Morgenlied und alle Schüler hatten Musikunterricht mit Singen und Instrumenten.

Die Lehrer waren streng und es gab Strafen und Nachsitzen.

Im Sommer gab es oft hitzefrei.

Frau Michaela Steinfeld- Ludwig (Jahrgang 1977):

Es gab noch Zucht und Ordnung, denn die Lehrer waren streng.

Ihr lest es, es ist noch gar nicht so lange her, als man noch samstags zur Schule gehen musste, die Lehrer streng waren und es Strafen gab, wenn man nicht aufpasste oder etwas anstellte.

Ihr könnt euch alle glücklich schätzen, dass ihr so eine entspannte Schulzeit erleben dürft.



Interview mit Jannis



Wie alt bist du und wo wohnst du?

Ich bin 18 Jahre und komme aus Kleinalmerode.

Warum wolltest du ein Jahr in der Gelstertalschule verbringen?

Weil mich die Arbeit mit den Kindern sehr interessiert und die Arbeit sehr viel Spaß macht.

Was gefällt dir an dieser Schule besonders?

Es gefällt mir gut, dass alle so freundlich sind, wie der Unterricht ist und auch die Nachmittagsbetreuung.

Welches ist deine Lieblingsaufgabe hier an der Schule?

Ich mag eigentlich alle Aufgaben, aber besonders die Betreuung.

Was wirst du nach diesem Jahr machen?

Wahrscheinlich mache ich eine Ausbildung als Sozialassistenten machen und in Richtung Erzieher gehen. Das wird so meine Berufsrichtung sein.

Hast du ein Haustier?

Ich habe eine Hündin, die ist anderthalb Jahre und heißt Tara.

Welches ist dein Lieblingsessen?

Pizza und Pasta, jedenfalls italienisch und ich möchte mal nach Italien reisen. Und vielleicht nach Amerika.



Interview mit Michaela

Wie lange bist du an dieser Schule?

Im Februar bin ich hier zwei Jahre tätig.

Wie gefällt es dir hier an der Schule?

Sehr gut, vor allem mit der 4a.

Was magst du an der Schule am meisten?

Ich mag alle Schüler, wenn die Kinder nett zu mir sind, wenn ich mit den Kindern Spaß machen kann und dass alle Lehrer und Kollegen so nett sind.

Hast du einen Lieblingsschüler?

Nein, möchte ich auch nicht. Eigentlich mag ich alle Kinder und das merkt man doch sicher.

Magst du die Betreuung?

Ja, sehr gerne.

Findest du es gut, dass man im selben Raum isst und spielt?

Eine Mensa wäre sehr schön, aber das kostet alles sehr viel Geld.

Was machst du für AGs?

Ich mache mittwochs eine Mal AG.



Interview mit Frau Ströse



Wie lange bist du an der Schule?

Ich bin jetzt am 1. Februar ein Jahr an der Schule.

Ich komme aus Berlin und wir sind vor anderthalb Jahren erst hierher gezogen und seitdem wohne ich in Gertenbach.

Was magst du an dieser Schule am liebsten?

Ich finde es schön, dass die Schule in der grünen Natur liegt. Es ist toll, dass die Schule nicht so groß ist und ich finde die Kinder hier alle sehr sympathisch, ebenso die Lehrer und Betreuer.

Wie gefällt es dir in der Betreuung?

Eigentlich so wie in der Schulzeit auch. Ich würde mir mehr Räume wünschen, besser gesagt auch andere Räume. Ich finde es schade, dass der Essen und Betreuung im gleichen Raum ist. Ein Bereich nur für das Essen und ein Bereich nur für Betreuung wäre schöner, dann könnte man es gemütlicher machen.

Einen Raum mit Chillecke, Sofas, Kissen, in denen man einfach rumfläzen könnte.

Hast du Kinder?

Ja, ich habe einen Sohn, der ist 21 und macht eine Ausbildung zum Polizisten.

Magst du etwas an der Schule nicht?

Ich fand es in Berlin schöner, dass die Betreuung mehr über die Stadt geregelt war und wir waren Angestellte wie die Lehrer. Hier läuft es über Förderverein und Volkshochschule und ich würde es schöner finden, wenn alle Kollegen beim gleichen Arbeitgeber wären.

Was ist dein Lieblingsessen hier bei uns?

Die Salate sind unheimlich toll hier und richtig ausgefallen. Für mich schmecken sie super.

Welche AG machen Sie?

Ich mache die Bastel AG donnerstags, aber demnächst montags. Mit den neuen Erstklässlern wird die AG jetzt sicher richtig voll. Dann muss ich mal gucken, was wir basteln, damit für jedes Alter etwas dabei ist.

Wir haben Mützen gemacht und vielleicht könnt ihr aus alten T-Shirt und Stoffresten noch einmal so etwas machen.

Wie finden Sie das Süßigkeitenverbot?

Ich verstehe die Absicht des Verbots, denn Süßigkeiten sind ungesund. Und wenn man immer Süßes isst, dann macht das auch süchtig und es fällt schwer es wegzulassen. Ich bin auch mit Zucker groß geworden und ich kann es mir schwer vorstellen, keine Süßigkeiten mehr zu essen. Aber der Gedanke ist richtig, denn es ist ungesund.

Füchse sind für Menschen in der Regel nicht gefährlich, da sie von Natur aus scheu sind und Kontakt meiden. Sie sind Allesfresser, aber ihre bevorzugte Nahrung sind Wühlmäuse und andere kleine Nagetiere. Der Fuchs ist verwandt mit den Wölfen, Polarfüchsen, Kojoten, Schakalen und unseren Haushunden. Der Fuchs ist das weit verbreitete Raubtier der Welt, und er lebt nicht nur in Deutschland, sondern in großen Teilen Asiens, Nordamerikas und Nordafrikas. Ein ausgewachsener Rotfuchs wird zwischen 60 und 90 Zentimeter groß.



Gefahr besteht, wenn Tiere durch Fütterung zutraulich und aufdringlich werden, oder krank sind und die Krankheit übertragen können.

Ida Maute hat für uns über die europäische Wildkatze recherchiert.

Die europäische Wildkatze, oder Waldkatze, ist in Europa und auf einigen Mittelmeerinseln in Anatolien, sowie im Kaukasus verbreitet und zeichnet sich durch den buschigen Schwanz aus.



Wildkatzen sind deutlich größer und schwerer als normale Hauskatzen. Sie ist scheu und einzelgängerisch. Natürliche Feinde sind der Luchs und der Wolf und für junge Wildkatzen auch der Uhu, Steinadler, Habicht, Fuchs und Marder.

Katzen werden zwischen 13 und 20 Jahren alt.

Ein „NEIN“ in der Katzensprache ist ein Fauchen oder ein Zischen.

Annikje Bakker ist von Seeadlern fasziniert und hat den folgenden Artikel verfasst:



Seeadler werden in freier Wildbahn ungefähr 20 bis 30 Jahre alt, manchmal sogar 40 Jahre. In Gefangenschaft mit guter Versorgung ist sogar ein Alter bis 50 Jahre möglich.

Mit 3 bis 5 Jahren bekommen Seeadler ihre weißen Federn. Sie haben eine Flügelspannbreite bis zu drei Metern. Pro Tag brauchen sie ungefähr 700 Gramm Nahrung.

Sie können Katzen jagen, töten und fressen. Eine Gefahr für junge Seeadler, die noch im Nest liegen, sind Marder, Waschbären, Kolkkraben.



Es war einmal . . . *

so fangen alle Märchen an, aber auch viele Geschichten, die Eltern und Großeltern aus ihrer Vergangenheit gerne mal erzählen. Schöne Erinnerungen, die sie mit ihren Kindern und Enkeln teilen wollen und die uns zeigen, was sie früher erfreut hat.

Unsere Redaktionsmitglieder haben darüber Auskunft gegeben, was sie in ihrem jungen Leben als das schönste Ereignis empfunden haben.

Kaja Zacharias erinnert sich gerne an ihre (bereits verstorbene) Oma zurück, mit der sie immer so gerne Rosenheimcops geguckt hat.

Für **Annikje Bakker** war das schönste Erlebnis an dem Tag, an dem sie ihren Bruder zum ersten Mal im Arm gehalten hat.

Ida Mautes schönster Tag war, als sie ihre Schwester zum ersten Mal im Arm hatte.

Lina Radtke erinnert sich daran, wie schön es war, ihren Bruder zum ersten Mal im Arm zu halten.

Für **Nadine Hahne** war es ein besonders schöner Tag, als sie ihr erstes eigenes Haustier bekommen hatte.

Anastasia Trotignon erinnert sich gerne an den Tag, an dem sie ihre Katze bekommen hat.

Amelie Rohde denkt gerne an den Tag zurück, als sie ihren Hund bekommen hat.

All das sind so schöne Erinnerungen, die ein Leben lang bleiben und die man immer gerne erzählt und im Herzen trägt, weil man ein besonderes Glücksgefühl in den Momenten empfunden hat.

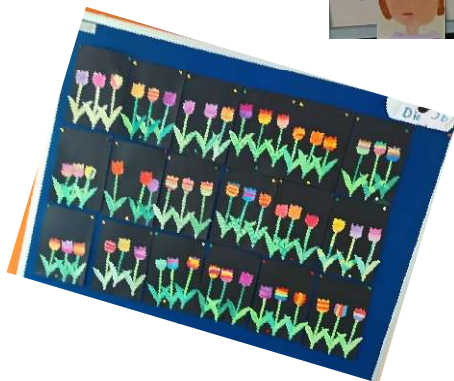
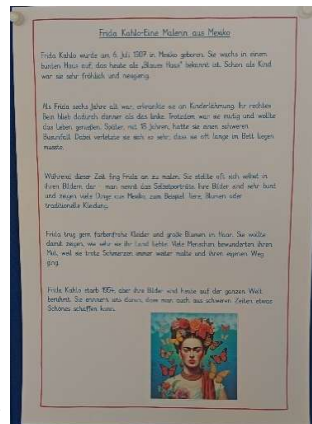
Und da es im Leben zwar oft den „einen“ wunderschönen Moment gibt, an den man sich gerne erinnert, so gibt es aber noch viel mehr schöne Erinnerungen, die man sein ganzes Leben lang sammelt.

Damit diese vielen, oft kleinen, Momente nicht verloren gehen, könnt ihr euch ein **Glückstagebuch** anlegen, in das ihr all das Schöne schreibt, was ihr so erlebt. Und wenn ihr dann selbst einmal Eltern oder Großeltern seid, dann könnt ihr euren Kindern und Enkel zeigen, was euch im Leben alles Gute und Schöne widerfahren ist.



Kunsterbunt

Beim Gang durch die Pausenhalle haben unsere Redakteur/innen viel neue Kunst entdeckt, die unbedingt präsentiert werden muss.



Nicht nur im Unterricht gibt es tolle Kunstprojekte, sondern auch privat



und so hat **Paul Sturm** sein eigenes Kunstprojekt der Redaktion vorgestellt, indem er Postkarten „umgestaltet“ hat.

Es gibt so tolle Ideen. Wenn ihr eine habt, dann fangt sofort an, sie umzusetzen!!!





Medien

Brendan Geschwindner hat wieder nach Büchern für die kommende Sommerferienzeit gestöbert und hat tolle Empfehlungen für euch!



	<p>„Die Bibliothek der wahren Lügen“ von Jesus Canadas</p>	<p>Kennst du den Ort an dem Geschichten leben? Dieses Buch ist berührend, magisch und voller Abenteuer! Definitiv etwas für spannende Ferien!</p>
	<p>„Internat undercover“ von Svwn Gerhardt und Vera Schmidt</p>	<p>Dies ist der erste Band einer spannenden Agentenreihe! Unbedingt lesenswert für alle, die mal aus Versehen Agent werden wollen.</p>
	<p>„Das Buch der seltsamen Wünsche“ von Angie Westhoff</p>	<p>Auch in diesem Buch geht es um ungewöhnliche Abenteuer und in diesem Band wollen Flint und seine Freunde ihr eigenes Wunschbuch kreieren. Spannend!</p>
	<p>„Secrets of Black Manor“ von Marisa Hart</p>	<p>Eine spannende Geschichte um ein altes Herrenhaus und ein plötzlich auftretendes Symbol versprechen spannende Lesestunden. Nehmt alle an diesem Abenteuer teil, welches man in den Sommerferien erleben kann.</p>



Tom Oesterheld hat für uns einen Bericht über Checker Tobi geschrieben.

Checker Tobi ist eine Fernsehshow für Kinder und Jugendliche. Man kann die Sendung auch streamen. In der Sendung werden immer verschiedene, interessante Themen aus Bereichen wie Technik, Natur,

Sport und Geschichte behandelt. So gibt es zum Beispiel den Weltraum-Check, den Gefängnis-Check, den Gehirn-Check, den Steinzeit-Check oder den Snowboard-Check und viele mehr. Jede

Sendung dauert 24 Minuten und es werden drei Fragen zu dem Thema erklärt. Die Sendung ist interessant und lustig, damit speziell Kinder und Jugendliche von den vielen Themen angesprochen werden. Zu den Moderatoren gehören auch Checker Julian und Checkerin Marina, aber Tobi ist der Bekannteste und Beliebteste. Es gibt sogar drei lange Checker Tobi Kinofilme.

Und für alle die nicht gucken wollen, die können hören und zwar den **Checker Tobi Podcast, den „CheckPod“**

Eine ganz tolle Sache, um viel in vielen Bereichen zu lernen. Da ist für jeden etwas dabei.



Musik



Leanora Balzow hat sich das Thema Musik ausgesucht und sie hat sich mit den acht wichtigsten Dingen in der Musik beschäftigt.

Das sind Dynamik, Form, Harmonie, Melodie, Rhythmus, Textur, Klangfarbe und Tempo.

Die **Melodie** ist das Gesicht eines Liedes. Die Folge von Tönen, die man sich gut merken kann.

Die **Harmonie** ist die Begleitung. Sie entsteht, wenn mehrere Töne gleichzeitig als Akkord gespielt werden und gibt der Melodie ihre Stimmung.

Der **Rhythmus** ist das Pulsieren der Musik. Es ist das, was uns zum Mitwippen bringt.

Die **Klangfarbe** ist die individuelle Beschaffenheit eines Klangs. Auf jedem Instrument nimmt man den Ton anders wahr.

Das **Tempo** ist die Geschwindigkeit, in der ein Musikstück gespielt wird.

Die **Form** ist der Aufbau eines Liedes, z.B. Strophe, Refrain, Strophe, Refrain.

Welches ist die berühmteste Musik der Welt?

„Happy Birthday to you“ Und dann gibt es noch Interpreten, die total „In“ sind, wie:

Nina Chuba ist gerade sehr beliebt, wegen ihrer deutschen Songs. Der bekannteste ist sicher „**Wildberry Lillet**“.

Zahides, die gerade erst 15 Jahre alt ist, ist die jüngste Rapperin in Deutschland. Sie hat einen sehr bekannten Song, der „**Mona Lisa Motion**“ heißt und der neueste Song ist „**Queen of Pop**“ und der meist gehörte ist „**Ballert auf lautlos**“



So hat jeder so seine Lieblingsmusik und seine Lieblingsinterpreten, die er gerne hört. Manchmal spricht einen der Text an, der gesungen wird, manchmal die Musik und sehr oft natürlich beides.

Aber bei der Musik geht es nicht nur um das Spielen von Noten, sondern der Text dazu spielt auch eine sehr große Rolle.

Musik kann beruhigen, fröhlich machen, auch mal traurig stimmen, aber sie kann auch sehr gut motivieren.

Zum Abschluss haben wir noch ein kleines Sportquiz, welches **Leander Wind** für uns gemacht hat.

Wie heißt das Spielgerät beim Eishockey?

- Duck
- Ball
- Puck
- Ponk

Aus wie vielen Spielern besteht eine Fußballmannschaft?

- 13
- 11
- 9
- 10

Wie lange geht in der Regel ein Basketballspiel?

- Vier Viertel
- Drei Viertel
- Zwei Viertel
- Ein Vierte

Alle Redaktionsmitglieder wünschen sich, dass für alle Schülerinnen und Schüler ein Thema dabei war.

Also lest „eure“ Zeitung und zählt die Gänseblümchen, damit ihr vielleicht zu den Glücklichen zählt, die sich einen Preis bei Frau Geschwindner abholen können.

Die Redaktion wünscht euch wunderschöne, entspannende und erlebnisreiche Sommerferien!

Impressum

Gelstertaler School News, der Gelstertalschule in Hundelshausen
37215 Witzenhausen
Schulstr. 6

Chefredakteurin: **Gabriele Geschwindner**

Unsere Redaktion besteht aus vielen jungen Reportern der Klassen 2 - 4